

Südkorea plant die Einführung von Arbeiterkammern

- Beide Dachverbände müssen daher hinter dem Projekt stehen (KCTU tut es derzeit nicht)
- Kein Ersatz für Gewerkschaften, deren Organisations- und Repräsentationsfähigkeit erhalten bleiben muss (im Idealfall auch gestärkt werden kann)
- Intelligente Arbeitsteilung zwischen AK und Gewerkschaften
- Vollkommene Unabhängigkeit der AK von Unternehmen und Regierung
- Gesetzliche Mitgliedschaft
- ArbeitnehmerInnen müssen dahinterstehen und der AK die erforderliche demokratische Legitimation vermitteln.

Im schlimmsten Fall wäre die koreanische AK ein trojanisches Pferd, mit dem (zukünftige) Machthaber Gewerkschaften und ArbeitnehmerInnen kontrollieren könnten. Dies gilt es mit allen Mitteln zu verhindern.

Letzterer Punkt spielt insoweit in Korea eine besondere Rolle als auch nach mittlerweile 30 Jahren Demokratie autoritäre Elemente fortwirken. Im schlimmsten Fall wäre die koreanische AK ein trojanisches Pferd, mit dem (zukünftige) Machthaber Gewerkschaften und ArbeitnehmerInnen kontrollieren könnten. Dies gilt es mit allen Mitteln zu verhindern.

Stand der Verhandlungen

Auch wenn das Vorhaben nicht an aller oberster Stelle der koreanischen Politik

steht, wird es von einigen StakeholderInnen gehörig gepusht. Hauptakteurin ist die FKTU. Sie hat insbesondere in der Min-joo-Partei einflussreiche Verbündete, aber auch in der akademischen Wissenschaft.

Das Projekt soll nach deren Willen in der jetzigen Amtszeit von Präsident Moon Jae-in (bis 2022) realisiert werden. Den Auftakt dafür bildete ein Fachsymposium zu „Notwendigkeit und Gründungsweg einer koreanischen Arbeitskammer“ in den Räumen der koreanischen Nationalversammlung. Auch Experten von ÖGB und AK nahmen daran teil, um das österreichische Erfolgsmodell und die Voraussetzungen für ihr Gelingen den südkoreanischen KollegInnen zu präsentieren.

Im nächsten Schritt soll das Vorhaben mit Fallstudien aufbereitet werden, und 2019 könnte es einen fertigen Gesetzesentwurf geben.

Auch wenn es noch ein langer Weg sein mag, der von einigen Hürden und Stolpersteinen geprägt ist – die Einführung einer AK nach österreichischem Vorbild in einem hochmodernen und dynamischen Land wie Südkorea wäre unbestritten beachtlich. Jede österreichische Regierung sollte eigentlich nur stolz darauf sein.